

Gemeindeverwaltung
Ressort Hochbau und Ortsplanung
Poststrasse 6
9100 Herisau

Gemeinde Herisau Hochbauamt	
E 11. Sep. 2020	
Geht an:	



HEIMATSCHUTZ APPENZEL A.RH.
Sektion des Schweizer Heimatschutzes

Stein AR, 02.09.2020

Langenegg 877
9063 Stein AR

T 071 367 21 12
admin@heimatschutz-ar.ch

PC 90-802-9

Kritischer Hinweis TZPL „Hölzli“, Überbauungsplan „Hölzli“, Herisau

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Vorstand des Heimatschutzes Appenzell Ausserrhoden hat das oben erwähnte Planung eingehend studiert und besprochen. Wir sehen uns zu einem kritischen Hinweis veranlasst.

Sachverhalt

Die Metrohm AG ist ein wichtiger Arbeitgeber von regionaler Bedeutung. Bis 2032 sollen durch die Erweiterung des Betriebs in Herisau zusätzlich 300 neue Arbeitsplätze entstehen. Auf dem Areal „Hölzli“ befindet sich neben dem „Metrom“ Betrieb auch das imposante Glatttalviadukt, ein Wahrzeichen von Herisau. Das Bauwerk ist im ISOS – „Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz“ als Einzelobjekt mit höchster Erhaltungsziel A beschrieben. Solche Objekte sind integral, inklusiv ihrer Umgebung zu erhalten und unter Schutz zu stellen.

Die Industrie-Bauten haben es besonders schwer das nächste Jahrhundert zu überdauern. Immer mehr wertvolle Industriedenkmäler sind in Ihrer Existenz bedroht oder werden ihrer charakteristischer Umgebung beraubt. Beispiel: der Alte Bahnhof Trogen, auch ein ISOS A- Objekt.

Die Aufzonung des Areals von Industriezone I 5 zu I 7 bedeutet +10 M Mehrhöhe. Die neue Gebäudehöhe wird bis zum obersten Punkt des Bogeninnenraumes des Via-Viaduktes reichen.

Dies wird zweifellos die Wahrnehmung des Bauwerkes beeinträchtigen.

Der einzuhaltende Respektabstand von 15 m ab Gleisachse scheint uns bei diesem Neubaufvolumen zu klein.

Positiv finden wir den Erhalt der ehemaligen Bleicherei sowie die Umzonung in diesem Bereich von der Industriezone I 5 auf I 4.

Zusammenfassung

Die sehr hohen Neubauten an dem Süd-West Teil des Viadukts werden die Wahrnehmung des Bauwerkes beeinträchtigen. Sollten die gleichen Massnahmen auf der nördlichen Viaduktseite geplant sein, werden wir uns entschieden dagegen wehren. So nahe Abstand und so hohe Neubauten von beiden Seiten des Viaduktes sind inakzeptabel. Die freie Sicht auf den Viadukt ist ein wesentliches Element um den Charakter des Bauwerks von nationaler Bedeutung integral zu erhalten.

Wir danken der Baubewilligungskommission für die Kenntnisnahme unseres kritischen Hinweises.

Mit freundlichen Grüssen

HEIMATSCHUTZ APPENZEL AUSSERRHODEN



Eva Louis, Obfrau